

Basel (1989) und bei der zweiten derartigen Versammlung in Graz mit ihren 155 Hearings und 160 Workshops für über 10000 Teilnehmer, von denen über die Hälfte aus osteuropäischen Ländern anreisten (seltsamerweise ist im entsprechenden Beitrag nirgendwo das Veranstaltungsjahr 1997 erwähnt: 162–165).

Um das Sozialwort des ÖRKÖ (A. Riedlperger SJ, 186–193) und viele andere Ini-

tiativen, Foren, Räte und „Tage“ beneiden andere Länder das kleine Österreich, das in ökumenischer Hinsicht etliche Pionierleistungen erbracht hat. – Das vorliegende Buch legt Zeugnis ab von einer Vielfalt: Sie bereichert die christlichen Konfessionen, ohne einem konfessionellen Indifferentismus zu verfallen. Es ist schön, solche geistgeleitete Vielfalt mitzuverfolgen. *Andreas R. Batlogg SJ*

ZU DIESEM HEFT

WALTER KARDINAL KASPER, Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen, befaßt sich mit den Gründen für die neue Aktualität des Themas Glaube und Vernunft. Dabei diskutiert er insbesondere jüngere Beiträge von Jürgen Habermas.

Im Sommer 2008 ist der 3. Armuts- und Reichtumsbericht der deutschen Bundesregierung erschienen. KARL-HEINZ GROHALL, Professor an der Fachhochschule Münster und Leiter der KMK-Fachkommission Sozialpädagogik/Sozialarbeit, setzt sich auf dessen Grundlage mit der Messung, Beschreibung und den Folgen von Armut in Deutschland auseinander.

Vor 450 Jahren kamen auf Bitte von Herzog Albrecht V. die ersten Jesuiten nach München. PETER CLAUS HARTMANN, Professor für Allgemeine und Neuere Geschichte an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, würdigt anlässlich dieses Jubiläums ihren Beitrag zu Bildung und Kultur im frühneuzeitlichen „deutschen Rom“.

ELISABETH HURTH, Sprachlehrerin und Publizistin, beleuchtet kritisch das Phänomen der medialen Selbstdarstellung in Castingshows des Fernsehens. Dahinter stehen für sie die Gesetze einer Mediengesellschaft, die Leistung von Menschen nur dann anerkennt, wenn sie öffentlich registriert wird.

Die Ausarbeitung einer künftigen EU-Verfassung steckt nach dem negativen Ausgang der Referenden in Frankreich, den Niederlanden und Irland in einer Krise. CHRISTOPH BÖTTIGHEIMER, Professor für Fundamentaltheologie an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, fragt nach dem ökumenischen Beitrag des Christentums zur Weiterentwicklung der Europäischen Union.